



## ***Kommentar: Riesenausschreibung des Bundes – muss das wirklich sein?***

Am 24. Juli 2019 veröffentlicht die Zentralstelle für IT-Beschaffungen im Bundesministerium des Innern unter dem Titel „Rahmenvereinbarung über Drucker, Multifunktionsgeräte, Großformatdrucker, Zubehör, Software und zugehörige System-services – Druckerrahmenvertrag Bund“ eine Riesenausschreibung über rund 87.000 Geräte. Die Bekanntmachung betrifft den Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit einem einzigen Wirtschaftsteilnehmer. An dem Rahmenvertrag können sich 156 Bundesbehörden als Bedarfsträger beteiligen. Der geschätzte Auftragswert wird mit bis zu 84 Mio. EUR (21. Mio. EUR pro Jahr inkl. USt.) angegeben.

Unabhängig von Details der Ausschreibung fragt sich jeder Marktbeobachter: Muss das wirklich sein? Wer soll denn an so einer Ausschreibung teilnehmen? Welcher Anbieter kann bei diesem Umfang ordentliche Roll-Out- und Service-Leistungen erbringen? Wird nicht letztlich der gesamte Markt damit geschädigt?

Allein die Größe der Ausschreibung schränkt das Feld der potenziellen Bieter sehr stark ein. Kein Fachhändler kann daran teilnehmen. Selbst große Hersteller und Systemhäuser werden sich mit der Erbringung der Leistungen schwertun. Und Kunden des Gewinners der Ausschreibung werden an anderer Stelle darunter leiden. Alles konzentriert sich auf das Großprojekt. Andere Kunden werden nicht mehr ordentlich bedient. Die personellen Kapazitäten sind nun einmal auch bei den größten Anbietern beschränkt.

Riesenausschreibungen stärken nicht den Wettbewerb, sondern schränken ihn ein. Der Sinn von Ausschreibungen wird konterkariert. Es bleiben nur wenige potentielle Partner übrig und die Leistung leidet. Viel sinnvoller sind einzelne Ausschreibungen in überschaubaren und handhabbaren Größenordnungen für die verschiedenen Bedarfsträger. Sie können dann auch deren speziellen Anforderungen berücksichtigen. Hersteller, Fachhändler und Systemhäuser können sich im Wettbewerb beweisen. So kann die ausschreibende Stelle sicher sein, gute Preise zu erzielen und passende Lösungen zu erhalten. Anbieter haben eine ordentliche Kalkulationsgrundlage. Die Erbringung der Leistung verteilt sich auf verschiedene Anbieter, wird überschaubar und kann in innovativen Projekten das Thema weiterentwickeln.

Aus Sicht eines unabhängigen Marktbeobachters, der sich tagtäglich mit Ausschreibungen rund um das Thema Drucken beschäftigt, kann ich mich nur für überschaubare Ausschreibungsumfänge aussprechen. 87.000 Geräte in einem Verfahren machen rund die Hälfte der in einem Jahr europaweit ausgeschriebenen Geräte in Deutschland aus. Eine so große Ausschreibung behindert den Wettbewerb und bringt den Markt ordentlich durcheinander.

Dr. Robert Dekena, im Juli 2019



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Robert Dekena  
DOKULOG Dokumentenlogistik & Management Beratung  
Ferdinandstr. 30b  
51469 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202 239838  
Internet: [www.dokulog.de](http://www.dokulog.de)  
Mail: [info@dokulog.de](mailto:info@dokulog.de)

### *Über Dr. Robert Dekena*

Im Rahmen seiner Beratungstätigkeit beschäftigt sich Dr. Robert Dekena seit Anfang der 1990er Jahre eingehend mit Fragen der Dokumentenlogistik und hat sich dabei besonders auf Problemlösungen für die Übergänge zwischen elektronischen und papiergebundenen Dokumenten spezialisiert. In vielen Projekten begleitet er Ausschreibungen der öffentlichen Hand rund um das Thema „Drucken“. Außerdem wertet er tagesaktuell sämtliche veröffentlichten Ausschreibungen zu Druckern und Multifunktionsystemen aus (siehe [www.dokulog.de](http://www.dokulog.de)).

Dr. Robert Dekena ist Diplom-Kaufmann und hat den Titel eines Doktors rer. pol. in Wirtschaftsinformatik an der Universität zu Köln erlangt. Nach dem Studium in Köln und Kingston upon Hull (England) arbeitete er sechs Jahre lang als Gruppen- und Projektleiter am BIFOA (Betriebswirtschaftliches Institut für Organisation und Automation an der Universität zu Köln). Anschließend war er knapp 10 Jahre lang geschäftsführender Gesellschafter und Senior Consultant einer Beratungsgesellschaft. Seit 2005 ist er Inhaber und treibende Kraft der DOKULOG Dokumentenlogistik & Management Beratung in Bergisch Gladbach.

